



Abfall- und Wertstoffbilanz 2014 für den Landkreis Reutlingen Mitteilungsvorlage

Beschlussvorschlag:

Kein Beschluss vorgesehen.

Aufwand/Finanzielle Auswirkungen:

--

Sachdarstellung/Begründung:

I. Kurzfassung

Im Entsorgungsgebiet des Landkreises Reutlingen (Kreisgebiet ohne die Städte Metzingen, Pfullingen und Reutlingen) waren bei Bioabfall (+ 4 %), Problemstoffen (+ 4 %), Restmüll (+ 1 %) und bei den über den Gelben Sack erfassten Leichtverpackungen (+ 1 %) leichte, bei Holz (+ 51 %) und Metallschrott (+ 12 %) kräftige Mengensteigerungen zu verzeichnen. Bei Elektroaltgeräten (- 25 %), Grüngut (- 20 %), Rest-Sperrmüll (- 28 %), Altglas (- 6 %) und Altpapier (- 2 %) gingen die Mengen zum Teil erheblich zurück. Starke Veränderungen gab es bei den Bodenaushub-Deponien der Gemeinden und Städte. Dort nahm die deponierte Menge um 43 % und die im Rahmen von Deponiewegebau und Rekultivierungsmaßnahmen verwertete Menge um 40 % ab.

II. Ausführliche Sachdarstellung

1. Abfälle zur Verwertung

Bioabfall: Leichte Mengenzunahme (+ 4 %)

2012	2013	2014
2.931 t (23 kg/E/a)	2.850 t (23 kg/E/a)	2.955 (23 kg/E/a)

Die Sammelmenge Bioabfälle stieg im Entsorgungsgebiet des Landkreises Reutlingen 2014 um 4 % und erreichte damit wieder das Niveau der Jahre 2008 bis 2012.

Mit Einführung der vom Kreistag beschlossenen attraktiven Biotonne ab 2016, die den Wegfall der extra Grundgebühr für die Biotonne und die Möglichkeit kleinerer Tonnen sowie von Behältergemeinschaften vorsieht, wird eine Aufwertung der Biotonne und eine Zunahme der Bioabfallmenge erwartet.

Grüngut: Kräftiger Mengenrückgang

2012	2013	2014
25.336 t (199 kg/E/a)	23.858 t (190 kg/E/a)	19.093 t (151 kg/E/a)

Die Gesamtmenge an Grüngut ging um 20 % auf 19.093 Tonnen zurück, ist aber im Vergleich mit anderen Landkreisen pro Kopf doppelt bis dreifach so hoch. Die starke Mengenänderung ist teilweise auf die Umsetzung des neuen Grüngutkonzepts, teilweise auf eine geänderte Mengenerfassung zurückzuführen.

Altpapier: Geringfügige Abnahme der Sammelmenge (- 2 %)

2012	2013	2014
10.521 t (83 kg/E/a)	10.851 t (86 kg/E/a)	10.667 t (85 kg/E/a)

Die gesammelte Altpapiermenge ist 2014 im Entsorgungsgebiet des Landkreises um 2 % gesunken. Sie liegt weiterhin leicht über dem Landesdurchschnitt von 83 kg/E/a (2013).

Holz: Starker Mengenanstieg (+ 51 %)

2012	2013	2014
1.329 t (10 kg/E/a)	792 t (6 kg/E/a)	1.194 t (9 kg/E/a)

Nach den Rückgängen der letzten Jahre (2012 um 7 %, 2013 um 40 %) hat sich die bei der Sperrmüllabfuhr bereitgestellte Menge an Holzgegenständen 2014 um 51 % erhöht. Der starke Rückgang 2013 hing gewiss auch mit den Überschwemmungen und den Hagel-Unwettern 2013 zusammen, als verschlammtes Holz als „Rest-Sperrmüll“ entsorgt wurde.

Metallschrott: Mengenanstieg (+ 12 %)

2012	2013	2014
210 t (2 kg/E/a)	81 t (1 kg/E/a)	91 t (1 kg/E/a)

Im Jahr 2014 ist bei der über die Sperrmüllabholung des Landkreises erfassten Altmetallmenge seit 2011 erstmals wieder ein Anstieg um 12 % zu verzeichnen. Durch die Entwicklung der Wertstofflöse sind in den letzten Jahren verstärkt private gewerbliche Sammler und gemeinnützige Organisationen und Vereine tätig. Mit der Realisierung von Abgabemöglichkeiten an den geplanten Wertstoffhöfen wird eine Mengensteigerung erwartet.

Elektro-Altgeräte: Starke Abnahme der Sammelmenge (- 25 %)

2012	2013	2014
623 t (4,9 kg/E/a)	586 t (5,0 kg/E/a)	442 t (3,5 kg/E/a)

Seit Inkrafttreten des Elektro- und Elektronikgerätegesetzes (ElektroG) 2006 übergeben die öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger die gesammelten Altgeräte, soweit sie diese nicht selbst vermarkten, in fünf Gruppen sortiert den Herstellern zur Verwertung. Im Entsorgungsgebiet des Landkreises Reutlingen werden ausgediente Elektrogeräte von Privathaushalten flächendeckend und haushaltsnah über das Problemstoffmobil (Kleingeräte und Gasentladungslampen) sowie über die Sperrmüllabfuhr auf Abruf (Großgeräte) eingesammelt. Darüber hinaus haben Bürgerinnen und Bürger, Elektrogerätehändler und Gewerbebetriebe die Möglichkeit, Elektrogeräte aus Haushalten sowie haushaltsähnliche gewerbliche Geräte kostenlos bei der Sammelstelle Wertstoffhof Reutlingen-

Schinderteich abzugeben. Der Landkreis Reutlingen hat als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger bei der Sammelgruppe 1 (Haushaltsgroßgeräte) im Hinblick auf die Verwertungserlöse von der ihm gesetzlich eingeräumten Option auf eine Vermarktung in Eigenregie Gebrauch gemacht.

Der Mengenrückgang ist insbesondere auf eine nahezu Halbierung der Erfassungsmengen bei Computern und Geräten der Unterhaltungselektronik zurückzuführen. Über die Altgeräte-Mengen, die über den Handel zurückgegeben werden, liegen dem Landkreis keine Angaben vor.

Leichtverpackungen (Gesamt-Landkreis): Erneut leicht angestiegen (+ 1 %)

2012	2013	2014
8.742 t (31 kg/E/a)	9.023 t (33 kg/E/a)	9.074 t (33 kg/E/a)

Die Sammelmenge der privatwirtschaftlich über die bundesweit tätigen zehn Dualen Systeme mit den Gelben Säcken erfassten Verpackungswertstoffe aus Aluminium, Kunststoff, Verbundstoffen und Weißblech im Gesamt-Landkreis Reutlingen hat 2014 erneut leicht zugenommen (+ 1 %) und liegt deutlich über dem Landesdurchschnitt (27 kg/E/a in 2013).

Altglas (Gesamt-Landkreis): Abnahme (- 6 %)

2012	2013	2014
6.592 t (23 kg/E/a)	6.872 t (25 kg/E/a)	6.432 t (23 kg/E/a)

Die über die Dualen Systeme in Altglascontainern erfasste Altglasmenge im Gesamt-Landkreis Reutlingen nahm nach der Steigerung 2013 leicht ab (- 6 %).

2. Abfälle zur Beseitigung

Restmüll: Leichte Mengenzunahme (+ 1 %)

2012	2013	2014
13.881 t (109 kg/E/a)	13.974 t (111 kg/E/a)	14.126 t (112 kg/E/a)

Das Restmüllaufkommen im Entsorgungsgebiet des Landkreises verzeichnete einen leichten Anstieg (+ 1 %). Es bleibt auf dem Niveau vergangener Jahre.

Das neue Gebührensystem ab 2016 wird durch die entleerungsabhängigen Gebühren sowie durch die deutlich attraktivierte Biotonne starke Anreize zur Vermeidung und Trennung von Abfällen geben. Es wird deshalb für die kommenden Jahre eine deutliche Reduzierung der Restmüllmenge erwartet.

Rest-Sperrmüll: Deutlicher Rückgang (- 28 %)

2012	2013	2014
1.673 t (13 kg/E/a)	2.679 t (21 kg/E/a)	1.932 t (15 kg/E/a)

Die eingesammelte Rest-Sperrmüllmenge nahm 2014 um 747 Tonnen oder 28 % ab. Das hohe Sperrmüllaufkommen im Jahr 2013 war auf Überschwemmungen und Hagelwetter zurückzuführen. Die Anzahl der Abholanträge reduzierte sich 2014 um 7,33 % auf 11.924. 43,7 % der Anträge wurden online gestellt.

Über die gemeinsame Internet-Gebrauchtwarenbörse der Landkreise Reutlingen und Tübingen sowie des Zollernalbkreises (www.gebraucht-und-umsonst.de) können Gegenstände, die nicht mehr gebraucht werden, aber zu schade zum Wegwerfen sind, kos-

tenlos an Interessenten weitergegeben werden. 2014 wurden 1.650 Inserate eingestellt. Um die Gebrauchtwarenbörse noch bekannter zu machen, wurde dafür eine eigene Internetadresse eingerichtet und mit der Homepage des Landkreises verlinkt. Außerdem wird auf der Titelseite des Abfallterminkalenders und auf Werbetafeln an den Müllfahrzeugen auf die Gebrauchtwarenbörse hingewiesen.

Problemstoffe: Leichte Mengenzunahme (+ 4 %) bei gleichzeitiger Abnahme der Anzahl der Anlieferer (- 4 %)

Abgegebene Menge (ohne Elektro-Kleingeräte):

2012	2013	2014
33,3 t (0,26 kg/E/a)	34,1 t (0,27 kg/E/a)	35,4 t (0,28 kg/E/a)

Zahl der Anlieferer:

2012	2013	2014
6.263	6.067	5.812

Die Sammelmenge an Problemstoffen bleibt mit einer leichten Zunahme von 4 % (insbesondere mehr Altfarben, Altlacke und Autobatterien) auf dem Niveau der letzten Jahre. Bei den ebenfalls mit dem Problemstoffmobil eingesammelten Elektro-Kleingeräten und Energiesparlampen/ Leuchtstoffröhren war eine Mengensteigerung zu verzeichnen, die Zahl der Anlieferer nahm dagegen ab. Über die Sammlung wird, neben der Veröffentlichung der Tour-Termine des Problemstoffmobils im Abfallterminkalender, in den Mitteilungsblättern der Gemeinden, der lokalen Presse und auf einer Werbetafel am Müllfahrzeug informiert.

Baumassen (Deponierung): Erheblicher Mengenrückgang (- 43 %)

2012	2013	2014
265.675 t	566.227 t	323.997 t

Der auf den öffentlichen Deponien von den Gemeinden und Städten im Entsorgungsgebiet des Landkreis Reutlingen angenommene Bodenaushub reduzierte sich um 43 %. Der Rückgang ist fast vollständig auf die Entwicklung bei der Deponie Renkenberg in Eningen zurückzuführen (- 234.144 Tonnen). Das beim Bau des Scheibengipfeltunnels am Süd-Portal anfallende Erdmaterial wird nicht nach Eningen, sondern auf die Deponie Selchental in Pfullingen verbracht. Dennoch nimmt die Deponie Renkenberg mit 227.860 Tonnen Bodenaushub auch im Jahr 2014 die größte Menge an.

Baumassen (Verwertung): Mengenrückgang (- 40 %)

2012	2013	2014
2.036 t	2.402 t	1.437 t

Auf den Deponien im Entsorgungsgebiet des Landkreises wurden außerdem 1.374 Tonnen Bauschutt (für den Deponiewegebau) und 63 Tonnen Bodenaushub (zur Rekultivierung) verwertet.

3. Anlage

Weitere Angaben zu den einzelnen Abfallarten können der in der Anlage beigefügten Statistik für das Jahr 2014 entnommen werden.